

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Kulturelles Angebot, Klima und Internationalität sind mit Berlin vergleichbar, das Klischee, dass Franzosen schlecht und ungern Englisch sprechen, stimmt teilweise und man ist auf jeden Fall besser dran, wenn man französische Sprachkenntnisse mitbringt. Die Stadt ist sehr touristisch und viele Personen pendeln für die Arbeit aus dem Umfeld in die Stadt, sodass die öffentlichen Verkehrsmittel zu den Stoßzeiten häufig überfüllt sind.

Vor der Abreise sollte man sich Gedanken um eine Unterkunft machen, da der Wohnungsmarkt in Paris sehr angespannt ist. Falls man Wohngeld beantragen möchte, sollte man sich zudem im Vorhinein um eine internationale Geburtsurkunde kümmern.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe zwei Semester an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Sorbonne Université studiert und dort die Kurse des

Masterstudiengangs „Master 2 Statistique & Learning“ absolviert, was dem zweiten Jahr im Master in Deutschland entspricht.

Zu Beginn des Aufenthalts gab es eine Orientierungsveranstaltung für alle Austauschstudenten der Fakultät, auf der man mit den wichtigsten Informationen versorgt wurde, sowie einen Apéritif Empfang, bei dem es zusätzliche Informationen für die Austauschstudenten im Bereich Mathematik gab und man im informellen Setting Fragen stellen konnte.

Dadurch, dass ich alle Kurse im gleichen Studiengang belegt habe, gab es bei der Kursauswahl keine Probleme, da es jedoch mehrere verschiedene Masterstudiengänge für verschiedene Fachrichtungen gibt, kann es komplizierter werden, wenn man Kurse aus verschiedenen Fachrichtungen und/oder Master- und Bachelorkurse belegen möchte - prinzipiell ist dies jedoch möglich. Die Kurse im ersten Semester ($5 \times 6 = 30$ ECTS) waren vorgegeben, im zweiten Semester konnte man dann aus einer Liste von Kursen (à 3 ECTS) wählen, wovon ich fünf belegt habe. Zu beachten ist, dass das Sommersemester für die meisten Masterprogramme schon Mitte April endet, da danach ein Praktikum vorgesehen ist.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die Universität bietet eine Vielzahl von kostenlosen Sprachkursen auf verschiedenen Niveaus vor und während des Semesters an, welche ich auch in Anspruch genommen habe. Je nach Lehrer/in war

die Qualität durchschnittlich bis sehr gut. Ich habe meine Sprachkenntnisse auf jeden Fall deutlich verbessert, was aber auch daran lag, dass alle Kurse auf Französisch waren und ich der einzige Austauschstudent in dem Master.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann einen Auslandsaufenthalt an der Sorbonne auf jeden Fall empfehlen. Durch die höhere Anzahl an Lehrpersonen, gibt es spezialisiertere Kurse als in Berlin (im Bereich Statistik), die Profs, mit denen ich zu tun hatte, waren allesamt sehr nett und hilfreich und der Campus im Quartier Latin hat auch seinen Charme.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

An der Mensa gibt es eine Mahlzeit für 3,30 Euro, wobei es ein Punktesystem gibt und ein Hauptgericht 3-4 Punkten entspricht und Beilagen-Desserts 1-2 Punkten. Die 3,30 Euro entsprechen 6 Punkten und für zusätzliche Punkte muss man draufzahlen. Die Qualität ist nicht besonders gut und gerade für Vegetarier gibt es wenig Auswahl aber mangels preiswerter Alternativen, war ich trotzdem fast jeden Tag dort.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Der Passe Navigo kostet ca. 370 Euro für ein Jahr für unter 26-Jährige und ist für die ganze Île-de-France gültig, so dass er auch für Ausflüge in die Umgebung genutzt werden kann.

Alternativ oder zusätzlich kann man ein Vélib Abonnement für Leihfahrräder abschließen welches ca. 2,50 Eur/Monat im Jahresabo kostet. Man kann dann unbegrenzt oft Leihfahrräder des Anbieters für einen Zeitraum für jeweils 30 Minuten nutzen. Da Paris mittlerweile mit vielen Fahrradwegen ausgestattet ist und die Stadt vergleichsweise klein ist, habe ich bei gutem Wetter die meisten Strecken mit dem Rad zurückgelegt.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Man kann sich vor dem Aufenthalt über die Uni auf Wohnungen vom Crous (Studentenwerk) und Masterstudenten auch auf die Cité Universitaire bewerben. Ich habe einen Platz in der Cité Universitaire bekommen und habe dort für mein Zimmer 520 Euro bezahlt, was für Pariser Verhältnisse günstig ist. Noch günstiger geht es nur in den Unterkünften des Crous, für Masterstudenten empfehle ich aber auf jeden Fall die Cité U, da die Lebensqualität auf dem einmaligen Campus durch die vielen Sport- und Kulturangebote sehr hoch ist.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Für unter 26-Jährige sind eigentlich alle Museen kostenlos, wovon es in Paris zu Genüge gibt. Auch ansonsten ist das kulturelle Angebot mit der Vielzahl an Kinos und Theatern natürlich unersättlich und man kommt auf jeden Fall auf seine Kosten. Restaurants und Bars sind tendenziell teurer als in Berlin.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Neben Restaurants & Bars, sind auch die Supermärkte teurer als in Deutschland, sodass meine Erasmusförderung von 540 Euro/Monat, was nicht gereicht hat und man auf jeden Fall noch eine andere Finanzierungsquelle haben sollte (Auslands BAföG, Erspartes, ...). Ich habe außerdem zu Beginn des Aufenthalts einen Antrag für Wohngeld bei der CAF gestellt, und nachdem dieser nach ein paar Monaten bearbeitet war, dann (auch rückwirkend) ca. 90 Euro/Monat erhalten. Man sollte sich dafür vorher schon um eine internationale Geburtsurkunde kümmern